

Sitzung der Fluglärmkommission

Kritik an der Informationspolitik des Flughafens

„Der Weg zu Verbesserungen für die Bevölkerung im Umfeld des Flughafens ist mühsam und langwierig“, stellte der Vorsitzende der Fluglärmkommission, Bürgermeister Josef Flatscher, nach der Kommissionssitzung am 4. April am Salzburger Flughafen fest, „aber wir halten den Druck auf den Flughafen aufrecht.“

Die **Betriebszeitenüberschreitungen** waren auch in dieser Sitzung wieder ein Thema. Die Betriebszeit des Flughafens ist durch den Staatsvertrag auf 6 bis 23 Uhr beschränkt. Im vergangenen Jahr waren 35 Betriebszeitenüberschreitungen zu verzeichnen, in 2011 waren die Zahlen mit 27 Überschreitungen niedriger. Moniert wurde von der Kommission, dass Fluggesellschaften Landungen bis kurz vor 23 Uhr im Flugplan haben, hierdurch seien Betriebszeitenüberschreitungen praktisch schon vorprogrammiert. Der Flughafen wollte laut eigener Aussage im Vorjahr verstärkt auf die Fluggesellschaften einwirken, Landungen früher einzuplanen. Leider ist hiervon im aktuellen Sommerflugplan nichts zu erkennen.

Kritik gab es an der Informationspolitik des Flughafens und an der Bereitstellung von Zahlen. Die Kommission hatte den Flughafen gebeten, Berichte über Maßnahmen, die zur Entlastung der Bevölkerung vor Fluglärm beitragen, an die Gemeinden zu übergeben. Bis jetzt sei dies nicht erfolgt. Die Bürgermeister und Kommissionsmitglieder Josef Flatscher, Hans Eschlberger und Ludwig Nutz sind sich unisono einig: „Hier als Flughafen gar nicht zu reagieren, trägt nicht zu den vom Flughafen so oft beschworenen vertrauensbildenden Maßnahmen zwischen der Bevölkerung und dem Flughafen bei. Selbst wenn nur kleine Schritte zur Entlastung der Bevölkerung erreicht werden, sollten diese kommuniziert werden“.

Verärgert waren die Kommissionsteilnehmer auch darüber, dass der Flughafen keine Zahlen über die Nutzung der beiden relativ neuen Südanflugrouten lieferte, die noch nicht so genutzt werden, wie man es sich wünscht. Allerdings wies der Vertreter der Flugsicherung Austro Control darauf hin, dass der Anflug entlang der Salzach auf österreichischer Seite, der dann in einen Südanflug mündet, nun technisch aufgerüstet wurde. Dadurch, so wird erwartet, soll diese Route zukünftig besser angenommen werden.

Verkehrszahlen des Flughafens

Der Flughafen legte in der Sitzung seinen Bericht über die Entwicklung im Flugverkehr vor, wonach 2012 insgesamt 55.689 Flugbewegungen erfolgten, 7,7 % weniger als im Vorjahr (60.330 Flüge). Auf Linienflüge und auf den touristischen Verkehr entfielen davon 17.122 Bewegungen, 12 % weniger als im Vorjahr (19.548 Bewegungen). Den weitaus größeren Anteil an den Flugbewegungen hatte die Allgemeine Luftfahrt (38.567 Flugbewegungen), das sind Geschäftsflüge, Schul- und Rundflüge und ähnliches.

Die Passagierzahlen gingen in 2012 geringfügig um 2 % auf 1,67 Mio. Passagiere zurück. Der Grund, dass die Passagierzahlen quasi gleichblieben, aber die Flugbewegungen bei Linienflügen und touristische Flügen deutlicher zurückgingen, liegt darin, dass größere Flugzeuge eingesetzt werden.

Überprüfung der Lärmesswerte

Eine Arbeitsgruppe der Kommission beschäftigt sich mit Bereitstellung von Zahlen des Flughafens für die Öffentlichkeit. Ein Ergebnis daraus ist, dass die oftmals angezweifelte Lärmesswerte, die über die Lärmessstellen des Flughafens geliefert werden, nun von einem unabhängigen deutschen Fachmann überprüft werden.

Das Klageverfahren bezüglich der Notwendigkeit einer **Umweltverträglichkeitsprüfung**, einem sogenannten UVP-Verfahren, zu den geplanten baulichen Maßnahmen am Flughafen ist inzwischen abgeschlossen. Der Europäische Gerichtshof hat entschieden, dass ein UVP-Verfahren durchzuführen sei. Die Flughafenleitung konnte in der Kommissionssitzung noch nicht sagen, welche Maßnahmen vom Flughafen angegangen und dem UVP-Verfahren unterzogen werden sollen. Der Flughafen erneuerte aber sein Versprechen, vor Beginn des Verfahrens die Bürgerinnen und Bürger auf bayerischer Seite vor Ort über die geplanten Maßnahmen zu informieren.

Die **Berechnungen der Fluglärmschutzzonen** auf deutscher Seite schreiten voran, nachdem die Unterlagen von österreichischer Seite weitgehend vorliegen. Wie das für die Berechnung zuständige Bayerische Verkehrsministerium informierte, werden die Daten zur Zeit überprüft und ausgewertet, dann erfolgen die Berechnungen der Zonen. Der Erlass einer Rechtsverordnung über die Festlegung der Zonen kann eventuell noch in diesem Jahr erfolgen.